

Rödl & Partner

AUFWÄRTS STREBEN

ELEVATOR PITCH – SÜDAFRIKA



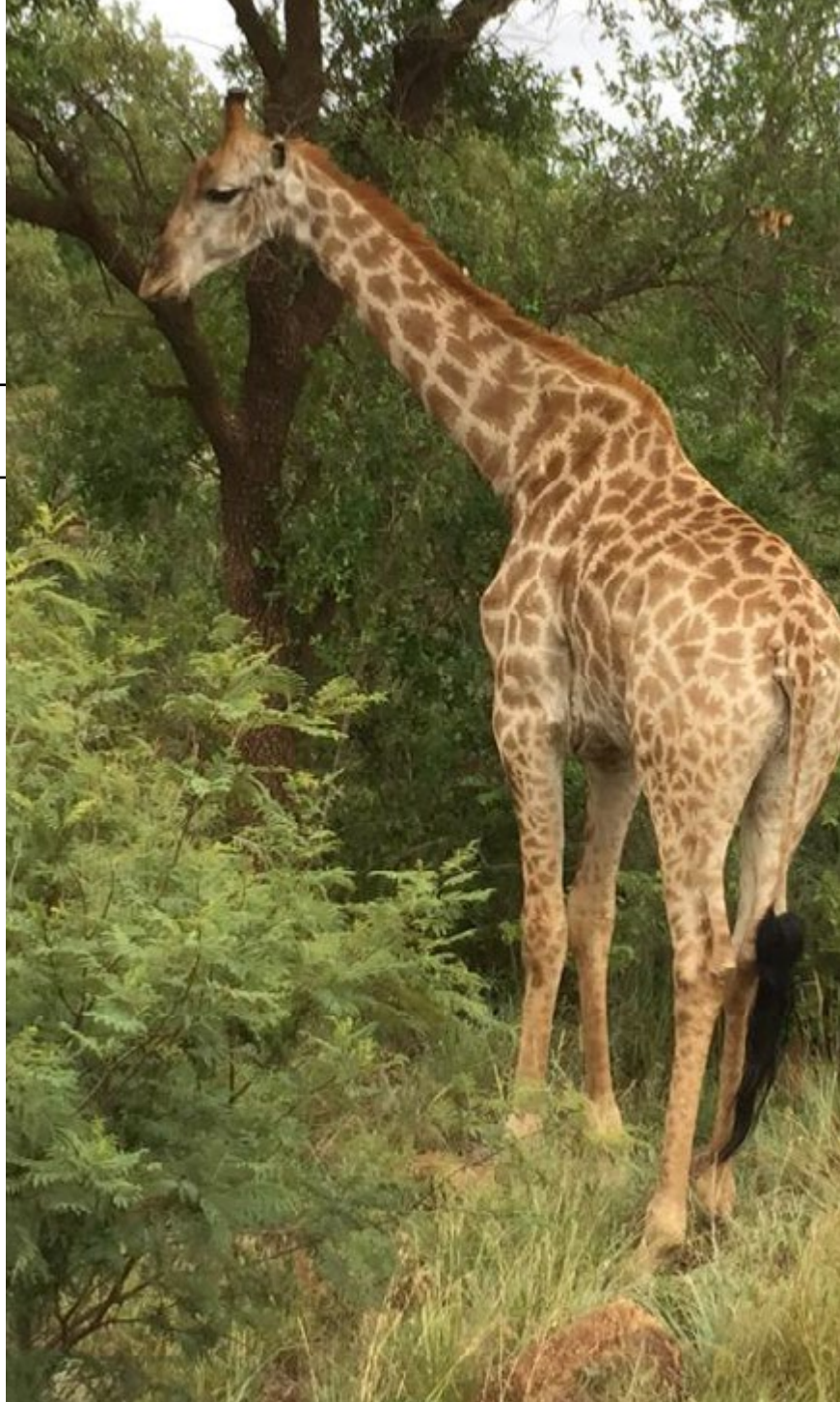
Elevator Pitch

Südafrika

Die „Regenbogennation“, zählt zu den größten Volkswirtschaften des afrikanischen Kontinents und dient gleichzeitig als Hub für ausländische Investitionen in die wachsenden Märkte der Subsahara-Länder.

Das Land am Kap bietet aufgrund seiner modernen Infrastruktur in den Wirtschaftszentren ein großes Potenzial für ausländische Investoren. Demgegenüber gibt es dennoch viele Hürden zu bewältigen, um eine Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu schaffen und die Investitionsbereitschaft zu erhöhen.

Mit dem neuen Präsidenten erhofft man sich weiter hin die Weichen für eine Wirtschaftsbelebung und damit eine Verbesserung des Investitionsklimas. Die südafrikanische Regierung steht demzufolge vor der großen Herausforderung, die sozialen und ökonomischen Folgen der Apartheidspolitik zu bewältigen. Eines der wesentlichen Ziele ist die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und die Erhöhung der Energiesicherheit, vor allem im Bereich der Erneuerbaren Energien (ökologische Herausforderung). In diesem Bereich sind deutsche Unternehmen die führenden Lieferanten für Anlagentechnik und Maschinen.



Ländername	Republik Südafrika
Staatsform	Parlamentarische Demokratie
Hauptstadt	Pretoria
Klima	trocken bis subtropisch-feucht
Fläche (qkm)	1.219.090 (etwa 3,4 mal so groß wie Deutschland)
Provinzen	<ul style="list-style-type: none">- Northern Cape- Eastern Cape- Western Cape- North-West-Province- Free State- Gauteng- KwaZulu-Natal- Mpumalanga- Limpopo

Wirtschaftliches Zentrum	Johannesburg (gehört mit Pretoria zur Region Gauteng)
Bevölkerungsgröße (Mio.)	56,5
Anteil der Bevölkerung zwischen 15-64 Jahre	66,1 %
Amtssprachen	Englisch, Afrikaans (sowie 9 Bantu-Sprachen)
Präsident	Cyril Ramaphosa (ANC)
Währung	Südafrikanischer Rand (ZAR)
Bruttoinlandsprodukt	349,3 Mrd. USD (Vergleich Deutschland: 3,28 Billionen EUR)
Wirtschaftswachstum	1,32 %
Inflationsrate	5,27 %
Arbeitslosenquote (offiziell)	27,45 %
Analphabetenquote	5,6 %

PRIVATE PUBLIC PARTNERSHIPS (PPPS)

Die meisten PPP-Projekte konzentrieren sich überwiegend auf die Bereiche Infrastruktur, Gesundheit, Energie und Strafvollzug. Auch wenn die Zahl der neuen Projekttransaktionen in den letzten Jahren zurückgegangen ist, was u.a. auf Verzögerungen und gestrichene Projekte im Gesundheits- und Sicherheitsbereich zurückzuführen ist, dürften die PPP-Transaktionen (Schwerpunkte: Energie, Siedlungsabfälle, Wohngebäude) laut Information der Regierung jedoch bis 2020 / 21 wieder ansteigen.

DOPPELBESTEUERUNGSABKOMMEN MIT DEUTSCHLAND

Es ist seit dem 28.2.1975 in Kraft. Zudem bestand ein Investitionsschutzabkommen mit Deutschland. Dieses wurde aber seitens der südafrikanischen Regierung einseitig im Oktober 2013 gekündigt. Für bis dahin getätigte Investitionen gilt ein Bestandsschutz bis 2034. Stattdessen wurde ein neues Investitionsschutzgesetz, das Protection of Investment Bill, im November 2013 verabschiedet. Es ist seit 2015 in Kraft.

Ease of Doing Business	unter den Top 5 der afrikanischen Länder sowie weltweit auf Rang 82 von 190 bewertete Länder
Corruption Perceptions Index	71 von 180 Ländern
Hermes-Länderkategorie	Risikokategorie 4
Bedeutende Branchen	<ul style="list-style-type: none"> - Bergbau - Automobilindustrie - Finanzen - Einzelhandel - Erneuerbare Energien - Infrastruktur - Elektrotechnik - Maschinenbau - Chemie - Informations- und Kommunikationstechnologie - Textilien und Bekleidung - Tourismus

Hauptausfuhrgüter	<ul style="list-style-type: none"> - Kfz-Teile und -Zubehör - Nichtedelmetalle - Nahrungsmittel - Rohstoffe - Eisen und Stahl
Hauptlieferländer	<ul style="list-style-type: none"> - China - Deutschland - USA - Indien - Saudi-Arabien - Japan
Hauptabnehmerländer	<ul style="list-style-type: none"> - China - USA - Deutschland - Japan - Indien
Deutsche Ausfuhrgüter	<ul style="list-style-type: none"> - Kfz und Kfz-Teile - Maschinen - Elektrotechnik - chemische Erzeugnisse
Deutsche Einfuhrgüter	<ul style="list-style-type: none"> - Kfz und Kfz-Teile - Nichteisenmetalle - Rohstoffe - Maschinen - Nahrungsmittel
Handelsvolumen Deutschland zu Südafrika	16,8 Mrd. EUR (Deutschland zur USA: rund 172 Mrd. EUR)
Anzahl deutscher Unternehmen vor Ort	ca. 800 (gemäß AHK)

VORTEILE / MARKTCHANCEN

- gut ausgebaute Infrastruktur, bspw. Straßen- und Mobilfunknetz)
- Wachstum im Bereich Wohnungs- und Gewerbebau
- Mehr Investitionen in Bildungseinrichtungen und Ausbildung könnte die Arbeitslosenquote reduzieren, insbesondere die Jugendarbeitslosigkeit. Eine gute Ausbildung wirkt sich zudem positiv auf das Wirtschaftswachstum aus.
- Gutes Rechtssystem (mit gut ausgebildeten Rechtsanwälten) vorhanden.
- Es besteht ein stabiler und gut regulierter Finanzdienstleistungssektor.
- Die Schaffung von verlässlichen und stabilen Rahmenbedingungen und Reformen durch die Regierung sowie die Bekämpfung von Armut, Korruption und Kriminalität, würde dazu beitragen, dass wieder mehr Unternehmer im Land investieren.
- Aufgrund der Energiekrise wächst der Markt für Energieeffizienz („Load Shedding“ wirkt sich negativ auf den Energiemarkt aus). Die Förderung von privaten Stromanbietern (IPPs) und der weitere Ausbau von Erneuerbaren Energien gilt als ein Ziel. Neuer wachsender Markt für Energieeffizienz (steigender Strombedarf) bietet Chancen für deutsche Unternehmer als Anbieter von deutscher Technologie und innovativen Lösungen.

SCHWÄCHEN DER REGIERUNG

- Neue Regularien im Bereich der B-BBEE-Gesetze (Broad-Based Black Economic Empowerment): Spezialisten erhalten nur sehr restriktiv ein Visum. Dies hemmt den Transfer von Know-How und Investitionen.
- Schwaches Bildungssystem und Fachkräftemangel wirken sich negativ auf die Arbeitslosenzahl aus und bremsen das Wirtschaftswachstum.
- Schwache Rohstoffpreise lassen die Arbeitslosenquote weiter steigen.

- Zu schwaches Wirtschaftswachstum belastet den Staatshaushalt, Unternehmen sowie Haushalte.
- Sicherheit in Bezug auf die Kriminalität
- Konflikte über Landbesitz
- Korruption, Reformstau, anhaltende Streikwellen sowie mangelndes Vertrauen in die Politik erhöhen die Unsicherheit und hemmen die Investitionsbereitschaft.
- Die sozialen Ungleichheiten sind zu groß (Armut in vielen Bereichen).

MITGLIEDSCHAFT IN WIRTSCHAFTLICHEN UND INTERNATIONALEN ALLIANZEN

- Afrikanische Union
- Vereinte Nationen (UN)
- Internationaler Währungsfond (IWF)
- Südafrikanische Entwicklungsgemeinschaft (SADC)
- Wirtschaftspartnerabkommen zwischen der EU und ausgewählter Staaten der SADC (EPA)
- Zollunion (SACU)
- Welthandelsorganisation (WTO)
- Weltbank
- UNCTAD
- UNESCO
- BRICS-Staatengemeinschaft
- Schriftliche Kooperation mit der Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

MEDIEN

- Tageszeitungen: The Times, Business Day, The Star, The Citizen, The Sowetan, Pretoria News, Cape Times, Cape Argus
- Nachrichtenportal: IOL Independent
- Wochenzeitung: Sunday Times, Sunday Tribune





DIETER SOMMER

Chartered Accountant (Südafrika)
Partner

T +27 11 4793 000
dieter.sommer@roedl.com